

Jahresbericht 2020

Schüler.Bilden.Zukunft

Projektleitung: Regina Jans, Pädagogin M. A.



www.donboscobamberg.de
www.schmid-kayser-stiftung.de
www.rainer-markgraf-stiftung.de

Schüler.Bilden.Zukunft

| | |
|---------------------------------|---------|
| Vorwort | Seite 3 |
| Finanzierung | Seite 4 |
| Kooperationsschulen und Partner | Seite 4 |
| Projektteam | Seite 4 |
| Projekthinhalte | Seite 6 |
| Zielgruppen | Seite 6 |
| Ziele | Seite 7 |
| Summa summarum und Dank | Seite 7 |

Musikalische Förderung

| | |
|---|---------|
| Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften | Seite 8 |
|---|---------|

Bildungsförderung

| | |
|---------------|----------|
| Lernförderung | Seite 10 |
| NLP-Coaching | Seite 13 |

Patenschaften

| | |
|--|----------|
| Patenschaften – Im Überblick... | Seite 15 |
| Integrationspatenschaften | Seite 17 |
| Schülerpatenschaften | Seite 20 |
| Chancenpatenschaften mit Kindern und Jugendlichen der Wohngruppen des Don Bosco Jugendwerks | Seite 21 |
| Darüber hinaus | Seite 23 |
| Ausblick | Seite 27 |
| Anhang | Seite 29 |
| Impressum | Seite 30 |

Vorwort

2020, das Jahr der Corona-Pandemie. Schulen wurden geschlossen, Schüler*innen mussten sich nahezu total in den häuslichen Bereich zurückziehen. Insbesondere die Zielgruppen von Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit gerieten verstärkt in den Blick - Kinder aus sozial benachteiligten Lebensverhältnissen. Alltagsstrukturierende Elemente wie der Schulbesuch, das Treffen mit Freund*innen, die Vereinsaktivitäten u.v.m. gingen plötzlich verloren. Die bislang gewohnte und von außen vorgegebene Tagesstruktur fiel fast ersatzlos weg. Für Familien war dies eine neue und ungewohnte Situation des Miteinanderlebens rund um die Uhr - oft auf einer sehr begrenzten Fläche und ohne nennenswerte Ausweichmöglichkeiten. Das bisherige Familienleben wurde in vielen Fällen ergänzt durch das Homeoffice der Eltern und das verpflichtende Home Schooling der Kinder. Alle waren gefordert ein selbstorganisiertes Lernsystem aufzubauen. Alleinerziehende, armutsgefährdete, arme und anderweitig benachteiligte Familien erfuhren zusätzliche Belastungen mit der Gefahr der Überforderung. Die Kinderbetreuung bei gleichzeitiger beruflicher Tätigkeit führte vermehrt zu Krisen und Konflikten in den Familien. Das schulische Lernen wurde zunehmend auf elektronische Kommunikationsformen umgestellt. Eltern fühlten sich vielfach mit den Anforderungen der Schule überfordert; sie können und wollen keine Ersatzlehrer*innen sein oder kamen mit den neuen Techniken oftmals nicht zurecht. Die Voraussetzungen und die Zugänge waren für Kinder und Jugendliche jedoch, je nach ihrer sozialen Herkunft und ihren materiellen Voraussetzungen, sehr unterschiedlich. Insbesondere ärmeren Schüler*innen fehlte oft die nötige digitale Infrastruktur, um zu Hause lernen zu können. Es steht zu befürchten, dass zu viele Kinder Verlierer des Lockdowns werden und ausgegrenzt werden könnten, denn geschlossene Schulen vergrößern die soziale Spaltung in der Bildung. Ungünstige Voraussetzungen drohen sich zu multiplizieren. Ungleiche Zugangschancen zum schulischen Lernen und Leben in Zeiten geschlossener Schulen und mit Ausgangsbeschränkungen verstärken Benachteiligungen und erhöhen die Gefahr des Abgehängt-Werdens, insbesondere von bereits benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Nie waren der Ansatz und die Arbeit von Schüler.Bilden.Zukunft so wichtig, richtig und notwendig.

Schüler.Bilden.Zukunft

Finanzierung

Das 2008 initiierte Projekt Schüler.Bilden.Zukunft wurde 2020 im Wesentlichen durch das Dreigestirn Don Bosco Jugendwerk Bamberg, die Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung und die Rainer Markgraf Stiftung finanziert. Das Patenprogramm wurde zudem durch das Bundesfamilienministerium mit dem Bundesprogramm *Menschen stärken Menschen* gefördert.

Kooperationsschulen und -partner

2020 arbeitete Schüler.Bilden.Zukunft mit folgenden Schulen zusammen:

- Hugo-von-Trimbergschule, Grund- und Mittelschule Bamberg
- Gaustadter Grund- und Mittelschule Bamberg
- 5 neue Grundschulen: Luitpoldschule, Wunderburgschule, Kaulbergschule (Standort Bug), Kunigundenschule und Rupprechtschule
- Volks- und Mittelschule Gräfenberg im Landkreis Forchheim

Hauptkooperationspartner von Schüler.Bilden.Zukunft ist die Otto-Friedrich Universität Bamberg mit folgenden Fachbereichen:

- Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft
- Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik
- neu: Professur für Psychologie in Schule und Unterricht in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik

Das Amt für soziale Angelegenheiten der Stadt Bamberg, das örtliche Jobcenter und das Bildungsbüro der Stadt Bamberg sind außerdem starke Kooperationspartner an unserer Seite.

Projektteam

Schüler.Bilden.Zukunft wird von zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit organisiert und begleitet. Die Projektleitung hat Regina Jans, Pädagogin M. A., inne. Sie ist für die Umsetzung der zwei Projektschwerpunkte *Patenschaften* und *Musikalische Förderung* zuständig. Neben den Absprachen mit den beiden geschäftsführenden Stiftungsvorständen der Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung und der Rainer Markgraf Stiftung, sowie allen organisatorischen Tätigkeiten knüpft und pflegt Frau Jans

Schüler.Bilden.Zukunft

sowohl Kontakte zu den Schulleitungen, den Lehrkräften, den Kooperationspartnern, den ehrenamtlichen Pat*innen als auch zu einzelnen Schüler*innen. Sie initiiert und begleitet die beiden o. g. Förderschwerpunkte, sorgt für die finanzielle Abwicklung, ist für die Öffentlichkeitsarbeit des Gesamtprojektes zuständig und zeigt sich beim Träger für die Begleitung und Honorierung der ehrenamtlichen Pat*innen verantwortlich.

Der dritte Förderschwerpunkt von Schüler.Bilden.Zukunft, die *Bildungsförderung*, wird von Julia Scherer betreut. Die Sozialpädagogin ist für die komplette Abwicklung der 2020 neu gestarteten *Lernförderung im Grundschulalter: konkret*, sowie für die *Lernförderung für Mittelschüler*innen* zuständig. Sie ist die Schnittstelle zur Universität Bamberg, zu den Kooperationsschulen sowie zum Amt für soziale Angelegenheiten und dem Jobcenter der Stadt Bamberg. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Planung, Organisation, Umsetzung und Abrechnung des gesamten Lernförderprojektes in Zusammenarbeit mit den vorgenannten Stellen.



Julia Scherer



Regina Jans

Schüler.Bilden.Zukunft

Projekthalte

Schüler.Bilden.Zukunft fördert die benachteiligten jungen Menschen mit 3 Themenschwerpunkten. Um eine bestmögliche Förderung der Schüler*innen zu gewährleisten und nachhaltige Erfolge zu erzielen, arbeiten wir in den 3 Themenschwerpunkten ausschließlich mit Langzeitprojekten und bieten folgende Projekte an:



Alle 3 Förderschwerpunkte zeichnen sich durch eine Win-win Situation für die 3 folgenden Zielgruppen aus.

Zielgruppen

Die Förderaktivitäten von Schüler.Bilden.Zukunft betreffen 3 Zielgruppen. Auf Seiten der Kinder und Jugendlichen werden gefördert:

- **sozial und bildungsbenachteiligte Grund- und Mittelschüler*innen.** Im Bereich der *Bildungsförderung* und der *musikalischen Förderung* konzentrieren wir uns auf die unteren und mittleren Jahrgangsstufen
- Schüler*innen vorrangig an Schulen der Stadt Bamberg, aber auch im Landkreis
- Kinder und Jugendliche mit Anspruch auf Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets
- Im Bereich der *Bildungsförderung* und der *musikalischen Förderung* konzentrieren wir uns auf die unteren und mittleren Jahrgangsstufen.
- junge Menschen mit Migrationshintergrund und /oder Sprachbarrieren
- unbegleitete minderjährige Geflüchtete, auch junge Erwachsene Geflüchtete
- Kinder und Jugendliche der Wohngruppen des Don Bosco Jugendwerks

Schüler.Bilden.Zukunft

Auf Seiten der Universität profitiert die Zielgruppe der Studierenden bzw. der Lehramtsanwärter*innen.

Als dritte Zielgruppe profitieren auch die ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter*innen, Bamberger Bürger*innen, die in den diversen Patenschaften aktiv sind.

Ziele

Ziel von Schüler.Bilden.Zukunft ist die Verbesserung der Chancengleichheit sozial benachteiligter, deutscher, geflüchteter oder migrierter junger Menschen. Dabei ist die Stärkung ihrer personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen die zentrale Aufgabe.

Summa summarum und Dank!

2020 haben wir in den 3 Förderschwerpunkten rund 340 Grund- und Mittelschüler*innen bzw. Patensöhne und -töchter erreicht und in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt. Außerdem profitierten gut 50 Studierende von ihrer Teilnahme an den beiden Lernförderprojekten bzw. am Musikprojekt.

Nur durch das kontinuierliche und vertrauensvolle Mitwirken, sowie durch das hohe Engagement aller Beteiligten - Stifter, Spender, Don Bosco Jugendwerk, Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Schulleitungen, Lehrkräfte, Studierende und Kooperationspartner - war diese umfassende Förderung der jungen Menschen im vergangenen Jahr möglich.

Ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften

Im Projekt *Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften* arbeitet Schüler.Bilden.Zukunft eng mit dem Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik der Otto-Friedrich Universität Bamberg zusammen. Insgesamt erstreckt sich ein Projektzyklus über einen Zeitraum von drei Semestern bzw. über drei Module. Modul I wird im Wesentlichen an der Universität in Form eines Seminars, Modul II und III an der Grundschule durchgeführt. Das Projekt richtet sich einerseits an Grundschüler*innen, andererseits an Studierende, die in ihrem späteren Berufsleben Kinder und Jugendliche auf vielfältige Art und Weise mit Musik in Verbindung bringen möchten.

Im Februar 2020 endete Modul II mit einer Abschlussreflexion mit allen Studierenden, der Dozentin und Prof. Hörmann an der Uni. Modul III konnte, durch den seit 20. März verhängten Lockdown nicht wie geplant im Sommersemester durchgeführt, sondern musste auf das Wintersemester verschoben werden. Vier von den geplanten sechs Studierenden war die Teilnahme an Modul III im Herbst nicht mehr möglich, so dass im November lediglich zwei, jedoch hoch motivierte Studierende, mit den rund 60 Kindern aus den drei Grundschulklassen der Wunderburg Grundschule starteten. Der geplante Workshop-Tag zur gemeinsamen Entwicklung der Basis- und Intensivierungsstunden konnte Corona-bedingt nicht durchgeführt werden und wurde durch Einzelsitzungen mit dem Studierenden, der Dozentin und Schüler.Bilden.Zukunft ersetzt.



Studentin Linda Kliem, Dozentin Susanne Hartleb-Hörmann

Jeder Studierende führte an einem Tag seine ausgearbeitete Basis- und Intensivierungsstunde in allen 3 Schulklassen durch. Jede gehaltene Unterrichtsstunde wurde von Schüler.Bilden.Zukunft begleitet. Die Musikstunden fanden im schuleigenen, gut ausgerüsteten Musiksaal statt und mussten an die jeweils aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen angepasst werden. Dies stellte eine



Herausforderung dar, die jedoch von beiden Studierenden hervorragend gemeistert wurde, so dass die Kinder Freude an den sehr willkommenen musikalischen Einheiten hatten und ein musikalischer Lernerfolg erzielt wurde. Die Unterrichtsentwürfe der Studierenden orientierten sich an handlungsorientierten Vermittlungsmethoden sowie an den Prinzipien und besonderen Vorgehensweisen der Elementaren Musikpädagogik. Die Zielsetzung für die Studierenden war das praktische Erproben ihrer Unterrichtsentwürfe. Die direkten fachlichen Feedbacks der jeweiligen Klassenleitungen zu den gehaltenen Musikstunden gaben den Studierenden zusätzliche, wertvolle Anregungen und Impulse für ihre weitere Unterrichtstätigkeit mit Schulkindern.



Mit desinfizierten Instrumenten in Erwartung der Schüler



„Geisterstunde“ vertont

Mit der Realisierung des Projektes möchte Schüler.Bilden.Zukunft zugleich einen Beitrag zur Stärkung der Sozialkompetenz und der musikalischen Kompetenz als auch zur gelingenden Integration von vielfach benachteiligten Kindern mit Sprachbarrieren leisten. Ziel aller Bemühungen in diesem Projekt ist es, den Kindern durch aktives Musizieren, Musikhören und Bewegung zur Musik

- vielfältige musikalische Erfahrungen zu ermöglichen
- ihre Klassengemeinschaft zu intensivieren und
- ihnen ein Gemeinschaftserlebnis unabhängig von existierenden Sprachbarrieren zu ermöglichen.

Gut 50% der beteiligten Schüler*innen waren Kinder mit Migrationshintergrund. Insgesamt waren 15 Nationalitäten in den drei Klassen vertreten. Schüler.Bilden.Zukunft begleitete die gesamte Umsetzung und Abwicklung von Modul III. Die Honorare von Dozentin und Studierenden wurden von Schüler.Bilden.Zukunft getragen.



Lernförderung

Ergänzend zum frontalen Schulunterricht im Klassenverband, unterstützt Schüler.Bilden.Zukunft Grund- und Mittelschüler*innen der Klassenstufen 2 - 9 in Kleingruppen von 2 bis maximal 5 Schüler*innen mit den Projekten *Lernförderung im Grundschulalter: konkret* und *Lernförderung für Mittelschüler*innen*.

Bei den beiden genannten Projekten wirkt Schüler.Bilden.Zukunft als Nachhilfeinstitut und ist Ansprechpartner und Schnittstelle für alle am Projekt Beteiligten. Schüler.Bilden.Zukunft übernimmt vor allem die organisatorischen Aspekte sowie die gesamte finanzielle Abwicklung der Projekte.

Lernförderung im Grundschulalter: konkret



In den letzten Jahren wurde deutlich, dass der Bedarf an Lernförderung nicht nur an Mittelschulen, sondern auch an Grundschulen sehr hoch ist. Nach intensiver Zusammenarbeit mit der Professur für Psychologie in Schule und Unterricht und dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik haben wir gemeinsam ein Konzept für eine Lernförderung entwickelt, welches direkt auf die Bedarfe von Grundschüler*innen zugeschnitten ist. Damit konnten wir im Schuljahr 2020/21 die Lernförderung erfolgreich auf weitere Grundschulen der Stadt Bamberg ausweiten.

Ziel des Projektes *Lernförderung im Grundschulalter: konkret* ist, dass versetzungsgefährdete Grundschüler*innen den Anschluss an die Klasse nicht verlieren und das Klassenziel erreichen. Aufgrund der kontinuierlichen guten Absprachen mit den entsprechenden Lehrkräften können die Lehramtsanwärter*innen ganz individuell auf die fachlichen Defizite der Kinder eingehen. Hierbei sammeln die Studierenden erste wertvolle Praxiserfahrungen in ihrem zukünftigen Berufsfeld.

Das Konzept gewährleistet durch ein vorgeschaltetes Seminar am Lehrstuhl für Psychologie in Schule und Unterricht und dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik (Modul I) eine fundierte Vorbereitung der Studierenden. An den drei Seminartagen beschäftigten sich die Studierenden mit Modellen und Inhalten rund um die Themen motivationale und emotionale Bedingungen erfolgreichen Lernens und insbesondere mit Selbstwirksamkeit, Lernstrategien und Selbstreguliertem Lernen. Sie bekamen Einblicke in förderliches Feedback und diagnostische Verfahren im Kontext individueller Förderung und wendeten ihr Wissen abschließend in der Erstellung von Vorlagen für Förderpläne und in der Bewertung von Förderansätzen an.



Während der anschließenden praktischen Durchführung der Lernförderkurse an den Grundschulen (Modul II) werden die Studierenden zudem im Rahmen von Gruppen- und Einzelreflexionen engmaschig von 2 Mentorinnen der Universität begleitet, unterstützt und beraten. So wird eine qualitativ hochwertige Lernförderung gewährleistet.

Das Projekt fand hohen Anklang bei den Grundschulen der Stadt Bamberg. Insgesamt 5 Grundschulen mit Kindern, die unserer Zielgruppe entsprechen, nahmen das Angebot mit dem beginnenden Schuljahr im Herbst 2020 wahr. Im November starteten die Lernförderkurse, wie geplant in Präsenz in den Räumlichkeiten der Schulen. Mit dem Lockdown im Dezember 2020 konnten wir die Lernförderung mit Hilfe der hohen Flexibilität der Studierenden und den Bemühungen der Lehrkräfte von einem Präsenzangebot in ein digitales Angebot umwandeln.

Zwölf Lehramtsanwärt*innen fördern seit November 2020 in Kleingruppen insgesamt 49 Grundschüler*innen der Klassenstufen 2 bis 4. Die Förderung wird wöchentlich angeboten und findet über das gesamte Schuljahr mit insgesamt 20 Lernfördereinheiten statt.



Kursangebote Lernförderung im Grundschulalter: konkret

| 2020/21 | Anzahl Studierende | Anzahl Lerngruppen | Anzahl geförderte Schüler*innen |
|-------------------------------|--------------------|--------------------|---------------------------------|
| Wunderburgschule | 3 | 3 (4. Klasse) | 13 |
| Kunigundenschule | 3 | 4 (4. Klasse) | 17 |
| Rupprechtschule | 3 | 3 (4. Klasse) | 10 |
| Kaulbergschule- Schulhaus Bug | 1 | 1 (3. Klasse) | 5 |
| Luitpoldschule | 2 | 2 (2. – 4. Klasse) | 4 |
| Gesamt | 12 | 13 | 49 |



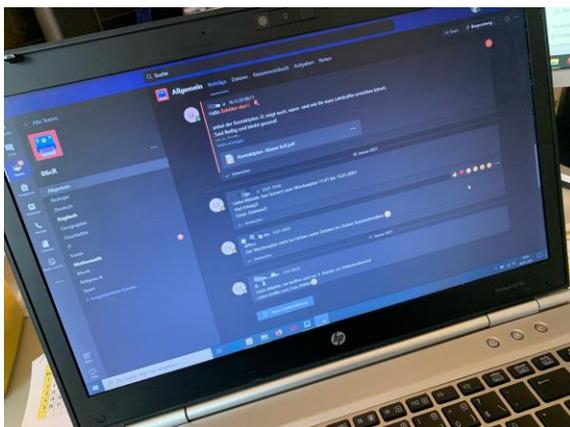
Lernförderung für Mittelschüler*innen

Im Bereich der Mittelschule wurde das Schuljahr 2019/20 im Frühjahr 2020 mit einer Abschlussreflexion in Form eines Online-Meetings abgeschlossen. Hierbei wurden die Abläufe für das folgende Schuljahr optimiert sowie auf die 23 Kurse, welche von 21 Lehramtsanwärter*innen an 3 Bamberger Schulen durchgeführt wurden, zurückgeblickt. Insgesamt erreichte die *Lernförderung für Mittelschüler*innen* in diesem Schuljahr 87 junge Menschen.

In Anlehnung an den aktuellen Unterrichtsstoff und den Lern-Bedürfnissen der Schüler*innen konnten viele Schüler*innen durch den zusätzlichen Unterricht ihre Noten und Leistungen verbessern, den Anschluss an die Klasse halten und in die nächste Jahrgangsstufe aufsteigen.

Im neuen Schuljahr 2020/21 startete die Lernförderung im November 2020 zunächst regulär an 2 Bamberger Mittelschulen. Mit den Schulschließungen im Dezember 2020 wurde die Lernförderung von den Lehramtsanwärter*innen digital weitergeführt.

Im Schuljahr 2020/21 werden in 20 Kleingruppen der Klassenstufen 5 bis 9 insgesamt 83 junge Menschen von 16 Studierenden gefördert. Auch hier ist das Ziel, dass jeder einzelne Schüler das Klassenziel erreicht und den Anschluss an die grundlegenden Lerninhalte nicht verliert. Aufgrund der guten Absprachen mit den entsprechenden Lehrkräften können die Studierenden ganz individuell auf die fachlichen Defizite der jungen Menschen eingehen. Die Studierenden sammeln hierbei wertvolle Praxiserfahrungen in ihrem zukünftigen Berufsfeld.



Lernen und Reflexionstreffen in Zeiten von Corona





Kursangebote Lernförderung für Mittelschüler*innen

| 2019/20 | Anzahl Studierende | Anzahl Lerngruppen | Anzahl geförderte Schüler*innen |
|----------------------------------|--------------------|---------------------|---------------------------------|
| Hugo-von-Trimbergschule | 12 | 12 (4. – 9. Klasse) | 49 |
| Grund- und Mittelschule Gaustadt | 7 | 8 (4. – 9. Klasse) | 30 |
| Wunderburgschule | 2 | 2 (4. Klasse) | 8 |
| Gesamt | 21 | 23 | 87 |

| 2020/21 | Anzahl Studierende | Anzahl Lerngruppen | Anzahl geförderte Schüler*innen |
|----------------------------------|--------------------|---------------------|---------------------------------|
| Hugo-von-Trimbergschule | 11 | 12 (5. – 9. Klasse) | 49 |
| Grund- und Mittelschule Gaustadt | 5 | 8 (5. – 9. Klasse) | 30 |
| Gesamt | 16 | 20 | 83 |

Leistungen für Bildung und Teilhabe

Im Rahmen der beiden Lernförderangebote für Grund- und Mittelschüler*innen unterstützt Schüler.Bilden.Zukunft die Lehrkräfte bzw. Eltern bei der Antragstellung auf Leistungen für Bildung und Teilhabe. Schüler.Bilden.Zukunft fungiert hier als Nachhilfeinstitut und rechnet die Leistungen für Bildung und Teilhabe direkt mit den zuständigen Ämtern – dem Amt für Soziale Angelegenheiten und dem Jobcenter der Stadt Bamberg – ab. Dank der guten Zusammenarbeit konnten im Schuljahr 2019/20 insgesamt gut 20% aller von Schüler.Bilden.Zukunft geförderten Schüler*innen Leistungen für Bildung und Teilhabe in Anspruch nehmen. Im Schuljahr 2020/21 werden voraussichtlich ca. 25% der Schüler*innen Leistungen für Bildung und Teilhabe abrufen.

NLP-Coaching

In 2020 führte eine bewährte NLP-Resonanz-Trainerinnen (**Neuro-Linguistisches Programmieren**) 20 Einzel-Coaching-Stunden mit 3 Schüler*innen aus den Klassen fünf und neun an der Mittelschule in Gräfenberg durch. Im Coaching werden die Schüler*innen mit systemischen Methoden,



erlebnispädagogischen Elementen und mentalem Training zu ganzheitlichem Lernen hingeführt. Dabei lernten sie sich selbst zu reflektieren, Strukturen zu generieren und individuelle Stärken zu entdecken. Sie bildeten zudem berufsrelevante Schlüsselqualifikationen aus und lernten Eigenverantwortung zu übernehmen. Die Schüler*innen gelangten zu neuer Motivation, aktivierten ihre brachliegenden Ressourcen, lernten am eigenen Erfolg anzuknüpfen, fanden Freude an ihrer persönlichen Leistung und verbesserten schließlich ihre Noten. Die Kosten der Trainerin trug Schüler.Bilden.Zukunft.



Patenschaften – im Überblick

Ein Pate ist nicht nur ein Coach oder ein Lehrer. Die Tiefe der Beziehung ist eine andere und ein Pate kann in einem einzigen Treffen viele 'Hüte' aufhaben, indem er zwischen den Rollen wie Tutor, Freund, Vertrauter, Motivator, Berater und Bindeglied zu anderen Menschen hin- und herwechselt. Eine Patenschaft ist sowohl analog als auch notfalls digital umsetzbar. Manche Patenschaften haben einen eher instrumentellen Ansatz, bei dem das Tandem sich feste Ziele setzt und auf diese hinarbeitet. Andere wiederum sind sehr breit angelegt, haben einen an Freundschaft orientierten Ansatz, der in mehrere Richtungen gehen kann. In jedem Fall aber basiert eine Patenschaft darauf eine positive Beziehung aufzubauen.

Wir freuen uns! Im Jahr 2020 wurde keine einzige Patenschaft durch die Corona-Pandemie beendet. Erstaunlicherweise haben sich eher mehr neue ehrenamtliche Pate*innen gemeldet. Insgesamt blieb die Zahl der aktiven Pat*innen mit rund 50 engagierten Menschen über das vergangene Jahr stabil. Derzeit ist die jüngste Patin 20 Jahre alt. Der älteste Pate weist 76 Jahre Lebens- und Berufserfahrung vor.

Die gemeinsamen Freizeitaktivitäten der Patentandems waren Corona-bedingt etwas weniger geworden. Jedes Tandem musste seinen eigenen idealen Kommunikationsweg finden. Die Treffen fanden verstärkt im Freien statt, Online oder per Whatsapp. Die schulische Unterstützung durch die Paten wurde vor allem ab Herbst überwiegend digital geleistet werden.

Beim jährlichen Picknick auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau hatten sich gut 15 Patentandems eingefunden. Das Wetter spielte mit und wie jedes Jahr bedeckten viele Leckereien die Picknickdecken. Dieses Jahr wurden die Ausbildungsabschlüsse einiger junger geflüchteter Männer in den Mittelpunkt gestellt und gewürdigt. Mit Achtsamkeit, Desinfektionsmittel, ausreichend Abstand und viel Frischluft war das Picknick wieder eine von allen geschätzte fröhliche, auch informationsreiche Veranstaltung mit guten Gesprächen.

Corona-bedingt musste die jährliche Einladung aller Paten auf den Spezial-Keller durch die beiden Stiftungsvorstände in 2020 leider entfallen.

Nachdem sich die Themen von Integrations- und Schülerpatenschaften inzwischen größtenteils überschneiden, fanden die Patenaustauschtreffen in gemeinsamer Runde statt. Zwei Patentreffen - im Juli und Oktober - konnten noch in kleineren Besetzungen abgehalten werden. Jedoch - je kleiner die Runde umso intensiver der Austausch.



Die persönliche und individuelle Beratung und Begleitung der einzelnen Patentandems ist nach wie vor eine zentrale Aufgabe bei Schüler.Bilden.Zukunft und wurde in 2020 verstärkt telefonisch und in Einzelgesprächen geleistet.





Integrationspatenschaften

Gut 30 Integrationspat*innen standen ihren Schützlingen bei den vielfältigen Anforderungen von Alltag, Schule, Ausbildung und Amtsangelegenheiten unterstützend zur Seite.

2020 war ein „Erntejahr“, denn ein Großteil der jungen Menschen, die seit 2015 als unbegleitete minderjährige Geflüchtete zu uns kamen, haben 2020 ihre Lehrzeit bzw. schulische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Damit haben sie sich die beste Grundlage für eine gute Zukunft erarbeitet. Ohne das Zutun der Integrationspaten wäre dies niemals gelungen. Gelingen konnte dies auch nur, weil zwischen Pate und Mentee eine vertrauensvolle und persönliche Bindung gewachsen ist, die oftmals über das Maß einer Patenschaft hinausgeht. So ist unsere Gesellschaft um einen Bäcker, einen Parkettbodenleger, einen Schreiner, einen Landschaftsgärtner, einen Sozialpfleger, einen Kinderpfleger, eine Altenpflegerin, einen Maschinen- und Anlagenführer, einen Anlagenmechaniker und einen Berufskraftfahrer reicher. Besonders die Integrationspat*innen bewiesen größtes Durchhaltevermögen und zeigten enormes Engagement.

Die Phase der „kritischen Anpassung“ ist bei den Geflüchteten noch lange nicht abgeschlossen. Die Auseinandersetzung mit der Kultur der „neuen Welt“, die Trauer um oder die Anbindung an zurückgelassene Menschen haben nach wie vor großen Einfluss auf ihre Gefühle und bestimmen ihr Verhalten in Deutschland. Trotz vorzeigbarer schulischer Erfolge rutschte der ein oder andere Geflüchtete in eine depressive Phase ab. Diese Patenschaften sind sowohl für die Paten als auch für die Projektkoordinatorin herausfordernd gewesen. Hilfe bei der Wohnraumsuche, Begleitung zu Gerichtsverhandlungen, klärende Telefonate oder langwierige Schriftwechsel mit zuständigen Ämtern, Behörden, Schulen oder Ärzten sind und bleiben das tägliche Brot von Integrationspat*innen. Die jungen Menschen haben vor allem bei Amtsangelegenheiten nach wie vor hohen Unterstützungsbedarf und brauchen Anschluss an Menschen und Einblicke in funktionierende Familien und Gemeinschaften.



Matching in der Wolfsschlucht



Kuchen backen mit der Paten-Oma



Stolzer Parkettbodenleger



Berufskraftfahrer! Geschafft und Gratulation!



Ein Kinderpfleger mit Herz



Das geht auch in Corona-Zeiten

Ein syrisches Brüderpaar engagierte sich politisch sehr stark und wollte in diesem Corona-Jahr von der selbst erfahrenen Unterstützung „Etwas zurückgeben“, siehe Anhang.

Die Integrationspaten erhielten als Unterstützung in der Patenschaft das hilfreiche Buch von Brigitte Heidebrecht *Fernreise daheim*, das in prägnanten literarischen Vignetten, Verblüffendes, Erhellendes, Aufschlussreiches und auch Humorvolles über Geflüchtete erzählt.

Der O-Ton eines Integrationspaten:

„Das Buch ist Wahnsinn! Danke dafür. Brigitte Heidebrecht hat mir Einiges näher gebracht, z. B. warum mein Patensohn manches Mal einen Termin gekippt hat - weil ein Cousin oder Schwager kurzfristig seinen Besuch angemeldet hat und ich wahrscheinlich scheitern würde, wenn ich auf Einhaltung unseres Termins insistieren würde. Dieses, einerseits die Kultur des anderen zu erkennen und zu akzeptieren und andererseits die eigene Kultur nicht zu verleugnen, wird mir noch manches Kopfzerbrechen bereiten“.

Das Buch und ein Kontakt zum Bundesprogramm *Demokratie leben* führte schließlich zu einer Kooperation mit der AWO. Ende Oktober konnte das Don Bosco Jugendwerk und die AWO gemeinsam in der Wolfsschlucht als eine der letzten möglichen Präsenzveranstaltungen mit guten Corona-Schutzmaßnahmen 2 hochinteressante Workshop-Tage zum Thema „*Welche Kultur bist du?*“ durchführen. Referent war Dr. Jona Jäger von KUBEKOM - Institut für Kulturbewusste Kommunikation. Am ersten Workshop-Tag, der für die ehrenamtlichen Pat*innen ausgelegt war, verzeichneten wir die maximale Zahl von 20 Teilnehmer*innen. Behandelt wurden folgende Themen:

- So einfach ist Ausgrenzung! Begegnungsdynamik im Alltag - Systematik der Diskriminierung
- Rollenspiel: Die Derridianer*innen: Das menschliche Spiel über OBEN und UNTEN – die Dynamik von Macht und Kommunikation



- Strukturelle Machtasymmetrien: Kolonialismus - weiße und nicht weiße Hautfarbe und die damit verbundenen Sichtweisen und der Umgang mit der Welt
- Wie erreichen wir Ziele? Wie äußern wir Kritik? Das Dilemma zweier Strategien - Individualismus versus Kommunitarismus



O-Töne von 3 Teilnehmer*innen:

„Ich fand ihn unglaublich bereichernd und hatte laufend Aha-Erlebnisse. Die Vorgehensweise des Dozenten, für kulturelles Bewusstsein durch eigenes Erleben zu sensibilisieren, wurde meines Erachtens genial umgesetzt“.

„Jona Jägers Workshop war interessant und kurzweilig, die Stunden vergingen wie im Flug. Durch seinen Hintergrund wirkte er authentisch und verstand am Beispiel seiner persönlichen Erfahrungen die Thematik zu illustrieren. Obwohl ich glaubte, durch meine persönlichen internationalen Erfahrungen eigentlich schon viel über das Thema zu wissen, hat er mich eindrücklich auf neue Aspekte und Nuancen interkultureller Kommunikation aufmerksam gemacht. Ich freue mich schon auf den nächsten Kurs mit ihm“.

„Ich habe von dem Workshop sehr profitiert. Der Workshop war außergewöhnlich dynamisch, sehr spannend und absolut kurzweilig.“

Für den zweiten, notwendigerweise völlig anders gestalteten Workshop-Tag, lediglich für Menschen mit Fluchterfahrung, meldeten sich 12 Teilnehmer an. Letztendlich ließen sich 8 junge Menschen auf vorwiegend diese 2 zentralen Themen ein:

- Werte und Normen verschiedener Kulturen – Grundannahmen. Die Kultur in Deutschland ist für mich...!
- Betrachtung von Gemeinschaft und Individualität im Kontext verschiedener Kulturen



Gemeinsam auf dem Weg zum Schulabschluss



Patenschaft-Treffen im Josefsheim

Chancen-Patenschaften mit Kindern und Jugendlichen aus den Wohngruppen des Don Bosco Jugendwerks

Die Chancen-Patenschaften sind vor allem für Kinder und Jugendliche gedacht, die wenig Kontakt zur Herkunftsfamilie haben und an den Wochenenden nie oder selten nach Hause fahren dürfen. Die Pat*innen eines Kindes oder Jugendlichen aus einer unserer Wohngruppen setzen viele bereichernde neue Impulse, vor allem im Freizeitbereich. Sie bieten ihre Zeit und persönliche Begegnung an. Egal, ob ein Kinobesuch, eine Radtour, eine Wanderung, gemeinsames Basteln oder Fußball spielen, etc. die Kinder und Jugendlichen genießen es, mit einem Menschen und seiner ungeteilten Aufmerksamkeit eine schöne Zeit außerhalb der Wohngruppe zu verbringen.



Gemeinsam lachen...



wandern...



backen...!



Die Zahl der Pat*innen hat sich in 2020 von 7 auf 10 erhöht. Es hat sich gezeigt, dass eher jüngere Pat*innen, häufig Studierende, sich für diese Patenschaften interessieren. Eine Jugendhilfemaßnahme unterliegt immer wieder großen Schwankungen, so dass diese Pat*innen häufiger mit unerwarteten Ereignissen konfrontiert wurden und eine hohe Flexibilität mitbringen mussten. Da es sich in diesen Patenschaften in der Regel um Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren handelt, hat hier der enge Kontakt des Paten zum jeweiligen Bezugserzieher des Kindes eine große Bedeutung.

Darüber hinaus...

Schüler.Bilden.Zukunft zu Gast beim Neujahrsempfang des Oberbürgermeister Starke



v. l.: Pate Armin Eyrich, Gesamtleitung Don Bosco Jugendwerk Emil Hartmann, das Team von S.B.Z Regina Jans und Julia Scherer und Oberbürgermeister Starke



Demostand mit Julia Scherer

Im Januar 2020 war Schüler.Bilden.Zukunft in der Konzert- und Kongresshalle eines der zwei geförderten Projekte beim Neujahrsempfang des Oberbürgermeister Starke. Wir danken OB Starke ganz herzlich für die Würdigung unserer Arbeit, die Möglichkeit Schüler.Bilden.Zukunft einem breiten Publikum präsentieren und mit den Spendeneinnahmen unsere Arbeit fortsetzen zu können.

Spende der Felicetti-Merkle Stiftung

Dr. Klemens M. Brosig von der Felicetti-Merkle-Stiftung überreichte Schüler.Bilden.Zukunft im Beisein von Bürgermeister Christian Lange eine Spende in Höhe von 5.000€ an Schüler.Bilden.Zukunft. Herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Karneval der Tiere im JUZ

Die Luitpold- Grundschule, führte im Januar mit allen Kindern der Klassen 1- 4 und dem *Katarzyna Mycka Marimba Quartett* das wunderbare Musical *Karneval der Tiere* von *Camille Saint-Seans* auf. Die Aufführung unter Mitwirkung von Studierenden des aktuellen Musikpraktikums der Uni Bamberg gründete auf der Idee, klassische Musik für Kinder mit allen Sinnen erfahrbar und als Kunst erlebbar zu machen. Das Grundgerüst der Aufführung gab das Marimba Quartett mit seiner Version des Karnevals der Tiere vor, eine optisch artistische und klanglich äußerst ansprechende "sportliche" Leistung der 4 Spitzen-Musiker auf ihren Instrumenten. Die Schüler und Schülerinnen stellten vorab die Musik im Unterricht bildhaft dar, setzten die Live-Musik in Bewegung wie Tanz, Schattentheater

Darüber hinaus...

etc. um und präsentierten diese Bilder in der von Eltern, Freunden und Förderern übervollbesetzten Halle des Jugendzentrums.



Eine Kollegin der Luitpoldschule, welche auch an der Universität Bamberg als Praktikumslehrkraft arbeitete, hatte die Gesamtorganisation übernommen. Die 4 Mitglieder des *Katarzyna Mycka Quartetts* verstehen sich als Botschafter für ihr Instrument, die Marimba, und verschreiben sich immer wieder der Nachwuchsförderung im Sinne der Musik wie in dieser an der Luitpoldschule durchgeführten Aktion. Durch den finanziellen Zuschuss von Schüler.Bilden.Zukunft war die Umsetzung des klassenübergreifenden, wunderbar gelungenen Musikprojekts erst möglich.

Fachlicher Austausch im Bundesprogramm Menschen stärken Menschen

Der fachliche Austausch im Bundesprogramm *Menschen stärken Menschen* fand in 2020 lediglich digital statt (April und Oktober). Dabei wurde deutlich, wie ähnlich die Problemlagen während der Corona-Pandemie an allen Projektstandorten waren und wie viel Umstellung, Mehraufwand und zusätzliche Motivation das digitale Kontakthalten von den Patentandems erforderte. Das Angebot von zahlreichen hilfreichen Webinaren erleichterte der Patenkoordinatorin die Begleitung der Patentandems erheblich.

Generationen Miteinander – Füreinander. Wir sagen Danke!

Die Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs (A.R.G.E) und der Förderverein Seniorenhilfe unterstützte 2020 Schüler.Bilden.Zukunft mit einer tollen, nachahmungswürdigen Idee (siehe Anhang). Diese Gruppe älterer Menschen wollte sich bei der jüngeren Generation für ihre Rücksichtnahme und Solidarität in der Corona-Krise mit einem Spendenaufruf bedanken. Drei

Darüber hinaus...

weitere Gründe für Senioren, von ihrer Rente eine Spende für die jungen Menschen abzuzweigen nannte die engagierte Gruppe: Das Geld konnte ja kaum in Cafés ausgegeben werden, der Solidaritätszuschlag fällt ab 01.2021 weg und mancher Rentner bemerkt seine Rentenerhöhung womöglich nicht wirklich. Für diese Aktion und eine erfreuliche Fördersumme bedankt sich Schüler.Bilden.Zukunft ganz herzlich bei den älteren Bamberger Bürger*innen!

Werksführung bei der Firma Rainer Markgraf

Seit 2019 wird Schüler.Bilden.Zukunft von der Rainer Markgraf Stiftung gefördert. Zum zweiten Steuerkreis von Schüler.Bilden.Zukunft lud die Rainer Markgraf Stiftung im Oktober 2020 die Gesamtleitung des Don Bosco Jugendwerks Emil Hartmann, das Projektteam Regina Jans und Julia Scherer sowie den langjährigen Förderer Dr. Horst Kayser von der Dr. Ursula Schmid Kayser Stiftung nach Immenreuth zum Produktions- und Dienstleistungsstandort ein. Bei einer informationsreichen und interessanten Führung durch das Betriebsgelände konnten die Teilnehmenden einen guten Einblick in die ganz andere, spannende und beeindruckende Welt eines erfolgreichen, großen Unternehmens im Hoch- und Tiefbau gewinnen.



Welch ein Fest!

25 Mitarbeiter*innen der Firma *atrain*, Standort Bamberg, fassten sich spontan ein Herz und beschenkten an Heilig Abend 25 Kinder und Jugendliche aus den Wohngruppen des Don Bosco Jugendwerks. Diese Kinder konnten aus diversen Gründen an Weihnachten nicht nach Hause fahren.

Darüber hinaus...

Die großzügigen und liebevoll eingepackten Geschenke von „Unbekannt“ waren für die Kinder und Jugendlichen eine absolute Überraschung und eine große Freude.



Der Gabentisch



Der Weihnachtsmann

Mit ihren auf die Wünsche der Kinder zugeschnittenen Geschenken vermittelten die Spender*innen die Botschaft „Du bist nicht vergessen. Du gehörst dazu!“. Gemeinsam mit einer engagierten Bürgerin koordinierte Schüler.Bilden.Zukunft die von den Bezugserziehern übermittelten Kinderwünsche mit den Möglichkeiten der Mitarbeiter*innen der Firma *atrain*.

Spende statt Geschenke

Zu unserer großen Freude wählte 2020 die Stiftung - Sparkasse Bamberg *Schüler.Bilden.Zukunft* als eines von 2 förderwürdigen Projekten für ihre Weihnachtspende aus und fördert damit unsere Arbeit mit glatten 4000,- €. Ganz herzlichen Dank für das Interesse an unserer Arbeit und das geschenkte Vertrauen!



V. l.: Vorstandsvorsitzender Stephan Kirchner, Projektleitung Schüler.Bilden.Zukunft Regina Jans, Gesamtleitung des Don Bosco Jugendwerks Emil Hartmann, Klaus Otto, Geschäftsführer des BRK Bamberg, und Vorstandsmitglied Thomas Schmid

Ausblick



Im Geiste des Stiftungsvorstandes Dr. Horst Kayser „Mit Schwung und Freude voran - die Enkel freudig hinterher“ wollen wir auf den Erfahrungen der letzten 13 Jahre und den Erfolgen in 2020 aufbauen und Schüler.Bilden.Zukunft auch in 2021 weiterentwickeln.

Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften

Zyklus 4 dieses Musikprojektes wird Corona-bedingt voraussichtlich erst im Wintersemester 2021/2022 starten. Zum einen ist aller Wahrscheinlichkeit eine optimale Durchführung von Modul I erst zu diesem Zeitpunkt möglich. Zum anderen steht die neue Dozentin erst zum Wintersemester zur Verfügung. Angedacht ist aktuell, das Projekt in der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken mit geflüchteten Kindern oder an einer weiteren Bamberger Grundschule mit der entsprechenden Zielgruppe umzusetzen.

Lernförderung

Der Bedarf an Lernförderung ist durch die Corona-Pandemie noch offensichtlicher geworden und hat sich deutlich erhöht. Ziel ist es, Lernförderung im benötigten Umfang durchführen zu können. Die neuen digitalen Wege wie z.B. Videokonferenzen sollen ausgebaut werden, so dass auch in Krisenzeiten die so wichtige Unterstützung angeboten werden kann. Dafür muss es uns gelingen die notwendige Finanzierung sicherzustellen.

Im Bereich der Grundschule streben wir an, das Projekt *Lernförderung im Grundschulalter: konkret* nach der ersten Pilotphase fest an Bamberger Grundschulen zu etablieren, so wie es uns bereits an den Bamberger Mittelschulen mit dem Projekt *Lernförderung für Mittelschüler*innen* gelungen ist. Die dabei entstehende doppelte Lerngelegenheit, für Grundschulkindern einerseits und angehende

Ausblick

Lehrkräfte andererseits, auch in der Lehrerbildungsstruktur der Universität Bamberg zu verankern wäre / ist eine besonders lohnende Perspektive.

Eine zentrale Aufgabe von Schüler.Bilden.Zukunft ist und bleibt im Bereich der Lernförderung die Unterstützung der Lehrkräfte bzw. der Eltern bei der Antragstellung auf Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets.

Patenschaften

Der Bedarf an individueller und persönlicher Begleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen geflüchteten Menschen durch eine Patenschaft ist weiterhin steigend. Ziel ist es, die Zahl der aktiven Pat*innen zu erhöhen, sie ausreichend auf die anspruchsvollen Aufgaben in einer Patenschaft vorzubereiten und sie noch stärker untereinander zu vernetzen. Die Patenakquise, das Matching der Tandems und ihre passgenaue Begleitung bleibt eine zentrale Aufgabe bei Schüler.Bilden.Zukunft.

Die drei Förderschwerpunkte von Schüler.Bilden.Zukunft werden weiterhin achtsam mit Blick auf die Zielgruppe angepasst und ausgebaut. Die digitale Förderung wird in Zukunft in allen Förderbereichen eine größere Rolle einnehmen.

Unser herzlicher Dank!

Schüler.Bilden.Zukunft dankt ganz herzlich allen Stiftern, Förderern und Unterstützern sowie allen Kooperationspartnern, Studierenden und Ehrenamtlichen, die immer wieder aufs Neue - ob finanziell, ideell oder tatkräftig - benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene fördern und unterstützen. Damit treten sie alle für eine erhöhte Chancengleichheit von benachteiligten jungen Menschen und für eine bessere Zukunft ein und tragen so wesentlich zum sozialen Frieden in unserer Gesellschaft und zum Gelingen von Schüler.Bilden.Zukunft bei.

Anhang

Homepages

www.donboscobamberg.de

www.schmid-kayser-stiftung.de

www.rainer-markgraf-stiftung.de

Internet

- **KS:BAM (Kultur. Service Bamberg für Schulen und Kitas)**
<http://www.ks-bam.de/kulturpartner.cfm?id=25>

Anhang

- „Wir wollen etwas zurückgeben“ - CORONA-KRISE
Zwei junge Syrer wollen mithelfen, die ältere Generation vor der Infektion zu schützen.
Fränkischer Tag 18.03.2020
- „Syrer kaufen für Senioren ein“ - CORONA-KRISE
Zwei junge Flüchtlinge haben eine Nachbarschaftshilfegruppe gegründet, die Menschen in der Stadt versorgt. Fränkischer Tag 27.04.2020
- „Generationen Miteinander – Füreinander. Wir sagen Danke!
Ältere Bürger*innen unterstützen jüngere Bürger*innen“.
Pressemitteilung der A.R.G.E vom 15.07.2020 an den Fränkischen Tag
- Ältere Mitbürger bedanken sich – Spendenprojekt
Fränkischer Tag 30.07.2020

Impressum

Kontakt

Don Bosco Jugendwerk Bamberg

Regina Jans

Promenadenstraße 5

96047 Bamberg

Tel: 0951/95233-690

Mobil: 0174/8167336

Fax: 0951/96570-120

E-Mail: regina.jans@donboscobamberg.de

Impressum

Herausgeber Don Bosco Jugendwerk Bamberg
Schüler.Bilden.Zukunft
Promenadestraße 5
96047 Bamberg

Redaktion, Fotos und Layout: Regina Jans, Julia Scherer

fränkischer Tag

18. März 2020

„Wir wollen etwas zurückgeben“

CORONA-KRISE Zwei junge Syrer wollen mithelfen, die ältere Generation vor der Infektion zu schützen.



Mostapha und sein Bruder Ibo Mohamed kümmern sich.

Foto: Julian Megerle

VON UNSEREM MITARBEITER *JULIAN MEGERLE*

Bamberg — Schulen und Kindergärten geschlossen, öffentliche Behörden dicht, der Fernverkehr wird zurückgefahren und jetzt geht es auch dem Nachtleben an den Kragen: Das Coronavirus hat auch Bamberg fest im Griff. Jetzt, da das öffentliche Leben Schritt für Schritt einschläft, müssen trotzdem ganz alltägliche Dinge geklärt werden: Auf den Gang zur Apotheke oder in den Supermarkt lässt sich nicht verzichten wie auf ein Seidla in der Kneipe. Besonders für Menschen ab 60 Jahren, welche zur Risikogruppe zählen und mit größerer Wahrscheinlichkeit schlimmere Folgen bis hin zu lebensbedrohlichen Erkrankungen erwarten könnten, ist die Lage derzeit kompliziert.

„Ich habe angefangen, in meiner direkten Nachbarschaft nachzufragen, ob jemand Hilfe braucht“, erzählt Ibo Mohamed am Telefon. 2015 kam er aus Syrien nach Deutschland. „Wir sind damals sehr herzlich aufgenommen worden und wir wollen jetzt in dieser schwierigen Situation etwas zurückgeben“, erklärt der Auszubildende seinen Antrieb.

Egal ob Lebensmittel oder Medikamente: Mit einer Gruppe von sechs Menschen haben sein Bruder Mostapha und er sich zusammengeschlossen, um den älteren Menschen in der Stadt die täglichen Besorgungen ins Haus zu bringen. Seinen Facebook-Post dazu

haben mittlerweile 150 Menschen geteilt. Auch eine WhatsApp-Gruppe mit fast 30 Mitstreitern ist bereits eingerichtet. Auch eine von ihm unabhängige Facebook- Hilfsgruppe, welche bereits über 800 Mitglieder verfügt und sich über auch den Landkreis erstreckt, existiert bereits.

„Wenn es schwierig wird, muss man als Gesellschaft zusammenstehen, um gemeinsam diese Krise zu überwinden“, gibt sich Mohamed zuversichtlich. Wer Zeit habe, könne sich gerne der Hilfsgruppe anschließen. Vor allem junge Menschen sieht er in der Pflicht, sich jetzt einzubringen. Schüler und Studenten könnten hier ihre freie Zeit sinnvoll nutzen.

Unterstützung wünscht sich der Organisator aber auch von anderer Seite: „Es wäre sehr hilfreich, wenn die Stadt Bamberg auf uns zukäme, damit wir uns besser koordinieren können.“ In den Apotheken hat Mohamed bereits Infoblätter aufgehängt, um auf die Gruppe aufmerksam zu machen.

Nur haben sich bis jetzt kaum Menschen gemeldet, welche die Hilfe in Anspruch nehmen möchten. Soziale Medien und Messenger sind nicht die Kommunikationswege, über welche die älteren Generationen erreichbar sind. Vielleicht klappe es jetzt über die klassische Zeitung. Mohameds Nachbarin braucht derzeit noch keine Unterstützung – aber wird sie sehr gerne in Anspruch nehmen, wenn die Lage sich verschärft.

Copyright © Mediengruppe Oberfranken GmbH & Co. KG

27. April 2020

Syrer kaufen für Senioren ein

CORONA-KRISE Zwei junge Flüchtlinge haben eine Nachbarschaftshilfegruppe gegründet, die Menschen in der Stadt versorgt.



Mostapha (l.) und sein Bruder Ibo Mohamed haben wieder für andere eingekauft.

Foto: Julian Megerle

VON UNSEREM MITARBEITER *JULIAN MEGERLE*

Bamberg — Die gut gepackte Einkaufstasche wandert in den Kofferraum des Autos. Mandeln, Milch, ein Stück eingepackter Käse, ein Netz Orangen, Bananen, eine Packung Mehl und einige weitere Lebensmittel befinden sich darin. Das Ergebnis von gut einer Stunde Einkaufstour. Das Geld für den Einkauf – gut 30 Euro – liegt in einem Kuvert. Ibo Mohamed stellt die Sachen ab und der ältere Herr am Steuer bedankt sich herzlich, bevor er wieder zurück nach Stegaurach fährt. So erzählt es der Auszubildende am Handy.

Seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen im Freistaat hat Mohamed und sein Bruder Mostapha eine Nachbarschaftshilfe-Gruppe in Bamberg auf die Beine gestellt, welche den älteren Menschen, die sich nicht mehr zum Einkaufen nach draußen trauen, unter die Arme greift. „Ich bin sehr froh zu sehen, wenn Menschen anfangen, ihren Nachbarn zu helfen“, hält Mohamed fest, der selbst aus Syrien geflüchtet ist und nun selbst Hilfe anbieten möchte, nach dem er viel Unterstützung erfahren hat. Per WhatsApp, per Mail und Telefon lässt sich die Gruppe von mittlerweile 60 Helferinnen und Helfern erreichen.

Helfer wie zum Beispiel Christina. Die BWL-Studentin hat es sich zur Aufgabe gemacht, für eine 90 Jahre alte Dame einkaufen zu gehen, welche auf die Nachbarschaftshilfe gestoßen ist. „Nachdem der Probeeinkauf gut geklappt hat, haben wir uns darauf verabredet, immer dienstagsabends zu telefonieren, um die Einkaufsliste zu klären“, erzählt Christina. Mittwochs kommt dann der Wocheneinkauf. Das heißt: Gut

auffassen nichts zu vergessen. Hände waschen und die Einkaufstaschen bei der Rentnerin aufs Fensterbrett im Treppenhaus abstellen. Den Abstand zu wahren ist wichtig.

Wer selbst helfen wolle, müsse auch Spaß an der Sache haben. Die Studentin will aber nicht nur helfen, sondern auch informieren: „Ich erinnere an das Händewaschen und rate der Frau, nicht dann spazieren zu gehen, wenn alle draußen unterwegs sind“, erklärt Christina. Aber nicht nur die Tipps können wertvoll sein: „Ich glaube, dass der Kontakt zur Außenwelt und zur Jugend wichtiger ist als der Einkauf an sich.“ Schließlich hat sie bereits Erfahrung: Vor einiger Zeit hat die Studentin auch ihre eigene Großmutter gepflegt.

Auf einen Kaffee einladen

Am liebsten würde die rüstige Bambergerin natürlich selbst einkaufen gehen. Auch wenn das vielleicht noch etwas dauern könnte, ist die Frau der Studentin bereits ans Herz gewachsen: „Wenn das alles vorbei ist, habe ich ihr versprochen, dass ich sie auf einen Kaffee einlade“, macht die Helferin klar.

Aber nicht nur in Sachen Wocheneinkauf stellen sich ganz neue Hürden auf. Auch der Weg zu Kita und Kindergarten sieht mittlerweile anders aus: „Als die Busse nur noch nach dem Sonntagsfahrplan fahren, war das wirklich schwierig, unsere Kinder morgens zu begleiten“, erzählt die Mutter Lena am Telefon. Die Familie wohnt in einem entlegeneren Stadtteil und hat kein eigenes Auto. Dazu ist die nächste Haltestelle aufgrund einer Baustelle verlegt worden. Dank der Hilfestellung kümmern sich nun sechs junge Menschen im Wechsel darum, die Kinder per Auto abzuholen und sie auch wieder zurückzubringen. „Ich hätte nicht erwartet, dass sich so schnell engagierte Leute melden würden“, meint die Mutter, deren Kinder zwei und drei Jahre alt sind.

Ihre Befürchtung: Die Helfer könnten selbst Angst vor einer Infektion haben. Es läuft aber alles entspannt. „Ich hoffe, die Menschen schauen auch nach der Krise mehr nacheinander und sind weniger egoistisch“, formuliert Lena ihren Wunsch. Schon jetzt ist für die Frau klar: Die Welt wird anders sein, als sie bis jetzt war.

Gewisse Vorbehalte

Diese Hoffnung teilt der Initiator der Hilfsgruppe: „Diese Krise ist eine Erfahrung für uns alle, in der wir lernen, wie wichtig Frieden und Freiheit sind“, gibt sich Mohamed zuversichtlich. Er hat das Gefühl, dass die Menschen die Dinge weniger für selbstverständlich betrachtet werden. Dennoch merkt er, dass gewisse Vorbehalte im Raum stehen. Denn bis jetzt haben nur ein paar Familien und Einzelpersonen die Hilfe tatsächlich in Anspruch genommen. „Wir gehen verantwortungsvoll mit den Aufgaben und dem Geld der Menschen um“, versichert der Auszubildende. Gleichzeitig gelte: „Man muss jeder Generation die Chance geben, sich zu beweisen. Egal, ob es junge Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund sind.“

A.R.G.E.

Arbeitsgemeinschaft der
älteren Bürger Bamberg



Homepage: www.älter-werden-in-bamberg.de

Ludmilla Schenker
0951.96849797
ludmillaschenker@gmx.de
Wolfgang Budde
budde.wolfgang@web.de
0951.7009343

Generationen Miteinander – Füreinander Wir sagen Danke!

15. Juli 2020

Ältere Bürger*innen unterstützen jüngere Bürger*innen

Eine Initiative der A.R.G.E. und des Fördervereins Seniorenhilfe

Eines der besonderen Ziele der Bundes- und Landespolitik in der Corona-Krise ist es, die verletzlichen und besonderen Risiken ausgesetzten Bürger*innen zu schützen. Besonders gefährdet können viele sein: junge Menschen, kranke Mitbürger*innen, aber auch und vielleicht vor allem die älteren Bürger*innen unserer Stadt.

Wir gehören zu diesen älteren Bürger*innen. Und wir wollen uns für die Vorsicht, Rücksicht und Umsicht der Bamberger Bürger*innen bedanken.

Wir sagen Danke!

Die Idee

Wir als Ältere in dieser Stadt suchen einen Weg jüngere Bamberger*innen zu unterstützen und auch auf diesem Weg für Rücksicht und Solidarität in der Corona-Krise Danke zu sagen.

Wie wollen wir Danke sagen? Wir rufen dazu auf, ein Projekt zu unterstützen, das gerade junge Menschen in unserer Stadt stärken will.

Das Projekt „Schüler.Bilden.Zukunft“ des Don-Bosco-Jugendwerkes, Bamberg

In diesem Projekt werden u.a. Schüler*innen der Mittelschule auf dem Weg in eine Berufsausbildung über Bildungsförderung und Schüler*innen-Patenschaften stark gemacht. (<https://bamberg.donbosco.de/Leistungen/Jugendsozialarbeit/Schueler.Bilden.Zukunft>)

Wir glauben, dass diese Hilfe gerade auch in Folge der Corona-Krise und ihren Auswirkungen auf unsere Schulen eine hohe Bedeutung hat.

Was ermutigt uns zu Spenden aufzurufen?

- Vielleicht ist es ja so, dass der Eine oder Andere von uns in den letzten Wochen weniger in eine Gaststätte oder Cafe gegangen ist?
- Spätestens zum 1.1.2021 soll der Solidaritätszuschlag abgeschafft werden.
- Möglicherweise bleibt von der Rentenerhöhung ab 1.7. oder Pensionsanpassung bei einzelnen von uns etwas für eine Spende übrig?

Es wäre schön, wenn es uns gelingen würde, ältere Bamberger*innen zu gewinnen, die davon etwas unter dem Motto „Generationen Miteinander – Füreinander: Wir sagen Danke!“ abzweigen!

Deshalb unser Aufruf:

Spenden Sie für das Projekt!

- **Sie können einen einmaligen Betrag spenden**
- **Es wäre aber auch möglich, zum Beispiel mehrere Monate, regelmäßig kleinere (oder größere?) Beträge zu spenden.**

Spendenkonto:

Don Bosco Jugendwerk Bamberg:
Schüler.Bilden.Zukunft
Liga Bank
IBAN: DE 32 750 903 00 000 900 60 95
BIC: GENODEF 1M05
Generationen Miteinander – Füreinander

Für eine Spende kann das Jugendwerk eine steuerabzugsfähige Spendenquittung ausstellen.

Wenn Sie Rückfragen haben?

Ludmilla Schenker
Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs
Telefon 0951.96849797
Mailadresse: ludmillaschenker@gmx.de

Wir unterstützen diesen Aufruf und bitten Sie sich uns anzuschließen!

Ludmilla Schenker, Wolfgang Budde, Jutta Behr-Groh, Jürgen Dressel, Gisela Filkorn, Petra Friedrich, Axel Fritsch, Dr. Juliane Fuchs, Ingrid Gabler, Marion Geiger, Udja Holschuh, Christine Karmann, Karola Kümmelmann, Gerd Lange, Theresia Lauer, Wolfgang Metzner, Katharina Müllerschön, Gisbert Reiter, Wolfgang Schenker, Monika Skowranek, Erika Stettner, Dr. Winfried Strauch, Hartmut Streit, Jutta Weigand, Gerhard Weiß, Anton Zahneisen



Axel Fritsch, Elfriede Eichfelder, Wolfgang Budde, Monika Skowranek und Gerhard Weiß (v.l.n.r.) sagen danke. Foto: Micho Haller

Fränkischer Tag Bamberg vom 30.07.2020, S. 10 / Lokales | Bamberg

Ältere Mitbürger bedanken sich

Spendenprojekt Gerade Senioren zählen zur Corona-Risikogruppe und sind auf besonderen Schutz angewiesen. Die Rücksicht der jüngeren Menschen wissen sie deshalb zu schätzen und wollen sich nun mit einer Spendenaktion revanchieren.

Selina Helmrich Bamberg

Sicherheitsabstand, Mund- und Nasenschutz und Desinfektionsmittel sind Maßnahmen, die mittlerweile zum Alltag dazu gehören. Für die Älteren in der Gesellschaft ist es aber viel mehr als das. Nämlich ein Zeichen der Sicherheit.

Die Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs (Arge) will sich bei den jüngeren Generationen für deren Solidarität bedanken. Unter dem Motto "Generationen Miteinander - Füreinander: Wir sagen danke!" rufen die Senioren zu einer Spende für ein Jugendprojekt auf. "Es ist klar, dass wir besonders auf die

Rücksicht und Umsicht anderer Menschen angewiesen sind", sagt Wolfgang Budde, Vorsitzender der Arge. Der 67-Jährige empfindet Dankbarkeit für den Zusammenhalt während der Corona-Zeit. Der Mund- und Nasenschutz gebe ihm vor allem auf engem Raum ein Gefühl von Sicherheit. Denn in Geschäften oder in öffentlichen Verkehrsmitteln sei der Mindestabstand oft schwierig einzuhalten. Die gesunkene Infektionsrate sei ein Ergebnis der kollektiven Anstrengung. Der Bamberger will ein positives Signal setzen und die vorsichtigen und vernünftigen Mitbürger loben.

Um sich zu bedanken, hat er sich zusammen mit den Mitgliedern der Arge für die Unterstützung des Projekts "Schüler.Bilden.Zukunft" des Don-Bosco- Jugendwerkes entschieden. Nach Budde habe die Corona-Krise besonders die jungen Leute getroffen, die im Übergang zum Berufsleben sind. In dem Projekt werden Schüler der Mittelschule auf dem Weg in eine Berufsausbildung über Bildungsförderung und Schüler-Patenschaften stark gemacht.

Damit eine nennenswerte Summe zusammenkommen kann, hat die Arge bereits den Mitarbeiterkreis, verschiedene Organisationen und auch die Kirche angeschrieben und um Spendenbeteiligung gebeten. Budde selbst spendet für sechs Monate einen Teil seiner Rente. Es sind sowohl einmalige Spenden als auch regelmäßige Zahlungen erwünscht. Diese gehen direkt an das Spendenkonto des Don Bosco Jugendwerks in Bamberg.

Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es unter folgender Internet-Adresse: www.donboscobamberg.de/Leistungen/Jugendsozialarbeit/Schueler.Bilden.Zukunft